

# Neu an der FH: „Coaching“ für Lehrende

*Cornelia Löhmer*

Im Zuge der hochschulinternen Diskussion um die Evaluation von Lehrveranstaltungen und daraus folgenden Anregungen zur Verbesserung der Lehre konnten die Professorinnen und Professoren der FH Gießen-Friedberg im vergangenen Jahr erstmals ein individuelles hochschuldidaktisches Beratungsangebot in Anspruch nehmen. Die Initiative des Vizepräsidenten Prof. Dr. Trampisch wurde im Rahmen der hochschulinternen wissenschaftlichen Weiterbildung in die Tat umgesetzt. Als erfahrene Didaktikerin stand Dr. Cornelia Löhmer vom Gießener Forum für Bewegung, Bildung und Beratung zur Verfügung. Die Expertin für hochschuldidaktische Weiterbildung forscht und arbeitet seit über zehn Jahren mit dem von ihr entwickelten „maßgeschneiderten“ Coaching-Ansatz für Lehrende. Letztere erhalten so die Gelegenheit, gezielt, professionell und vor allem individuell ihre Vorlesungs-, Übungs- oder Seminararbeit unter die Lupe zu nehmen.

## **Ausgangssituation und Konzept**

Die lehrbegleitende Beratung hat sich inzwischen als effiziente Verbindung von Evaluation und hochschuldidaktischer Weiterbildung erwiesen (vgl. Heger, M.: Quantität und Qualität - Hochschuldidaktik mit Professoren und Studierenden. In: Das Hochschulwesen 4/1997, S. 211-221).

Dabei zielen Lehrveranstaltungsbesuche und anschließende Beratungsgespräche durch externe hochschuldidaktische Beraterinnen und Berater auf konkrete Rückmeldungen und Anregungen für die teilnehmenden Professorinnen und Professoren sowie auf curriculare Reflexionen in ihren Fachgebieten bzw. Fachbereichen ab.

In Anlehnung an die lehrbegleitende Beratung wird den Lehrenden ein Zeitschema angeboten, das insgesamt drei Nachbesprechungsphasen und eine Videoauswertungsphase vorsieht. Jede Phase steht unter einem anderen Auswertungsschwerpunkt. Die verschiedenen Blickwinkel ergänzen sich im Laufe der Lehrbegleitung zu einem umfassenden und differenzierten Gesamtbild.

## **Das Projekt**

Acht Dozenten aus verschiedenen Fachbereichen - von Neuberufenen bis hin zu den „alten Hasen“ in der Lehre - informierten sich auf einem hochschuldidaktischen Kolloquium im Januar 1999 über das Konzept und die Erfahrungen mit der individuellen lehrbegleitenden Beratung - alle acht Professoren entschieden sich, das Angebot zu nutzen.

Vier Dozenten schlossen sich zu zwei „Tandems“ zusammen, d.h., sie waren jeweils in der Hospitations- und Auswertungsphase des Kollegen dabei. Auf diese Weise konnten sie sich zum einen die gegenseitige Einschätzung eines Kollegen für ihre Arbeit zunutze machen, zum anderen legten sie den Grundstein für eine zukunftssträchtige kollegiale Zusammenarbeit und Unterstützung in Sachen Hochschuldidaktik.

Fast alle Professoren haben Studenten zum Nachgespräch eingeladen, in zwei Fällen fand das Auswertungsgespräch sogar mit allen Seminarteilnehmenden statt. Insbesondere die Erarbeitung konkreter Umsetzungsstrategien für eine effektivere Zusammenarbeit von Lehrenden und Lernenden erlebten beide Seiten als hilfreich und zukunftsweisend. „Wir sitzen ja alle in einem Boot!“, bemerkte ein Student im Rahmen eines solchen Gesprächs.

### **Rückmeldungen der Professoren**

Alle Professoren äußerten sich lobend über die hohe Effektivität der Methode. Auszüge aus den schriftlichen Rückmeldungen seien hier zitiert:

„Ich habe aufschlußreiche Information für die eigene Einschätzung meiner Stoffvermittlung und zur Steigerung des Lehrerfolges erhalten. Bei dieser Lehrbegleitung wurden hauptsächlich Punkte angegangen, die bei der üblichen Evaluation durch die Studenten nicht erfaßt werden. Die pädagogisch fachkompetente Lehrbegleitung durch Frau Löhmer ist somit als komplementär einzustufen und stellt daher aus meiner Sicht einen essentiellen Beitrag zur Verbesserung der Lehre dar.“

„Die Vorgehensweise ist eine ganz wesentliche Hilfestellung im Bezug auf die eigene Einschätzung. Folgende Eigenschaften der Vorlesung werden einem deutlich:

- das Tempo der Wissensvermittlung
- der Medieneinsatz
- Rhythmus und Wechsel in den Vortragselementen
- Interaktion mit den Studenten.

Ich halte den Ansatz für außerordentlich vielversprechend.“

„Ich halte die Methode für besonders wirksam und kann mir sehr gut vorstellen, daß die Fachbereiche daraus den Kern eines Qualitätsmanagements in der Lehre entwickeln können.“

### **Ausblick**

Im Unterschied zur schriftlichen Evaluation, bei der Studierende meist anonym eine Einschätzung über verschiedene Didaktikaspekte einer Lehrperson abgeben, bringt die Lehrbegleitung die Beteiligten miteinander ins Gespräch und ermöglicht den Aufbau einer Dialogkultur auf drei unterschiedliche Ebenen:

*Der Dialog zwischen Lehrenden und Externen*

*Der Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden*

*Der Dialog zwischen Lehrenden und Lehrenden*

Die konkrete Arbeit an der individuellen Kompetenz der Lehrenden, ihrer speziellen Situation und den besonderen Rahmenbedingungen, ermöglicht eine effektive und nachhaltige Erweiterung ihres didaktischen Instrumentariums.

Im Zusammenspiel beider Aspekte - dem Aufbau einer Dialogkultur und der Möglichkeit, individuell an der persönlichen Kompetenzerweiterung zu arbeiten - liegt das Geheimnis für eine nachhaltige und effiziente Optimierung der Lehr-Lernqualität.

Die FH Gießen-Friedberg wird nach dem erfolgreich abgeschlossenen Pilotprojekt ihre Anstrengungen zur individuellen didaktischen Unterstützung von Lehrenden fortsetzen.

Ein ausführlicher Projektbericht kann bei Dr. Cornelia Löhmer, Gießener Forum für Bewegung, Bildung und Beratung, Helgenstockstr. 15a, 35394 Gießen, Tel.: 0641/49360E angefragt werden. Drucksache 29 - März 2000



*Initiator Prof. Dr. Werner Trampisch, die Didaktikerin Dr. Cornelia Löhmer (Mitte) und Silke Bock vom Referat Wissenschaftliche Weiterbildung. (Foto: Jakobs)*

*(Neu an der FH: „Coaching“ für Lehrende. In: Drucksache 29. Informationsdienst der Fachhochschule Gießen-Friedberg 1/2000, S. 9)*